



# Einfach mal ausprobieren

Berufsorientierungstag für Mädchen und Jungen am 28. März – Reinschnuppern in untypische Berufe – Angebot ab der 8. Klasse

Von Gudrun Wanninger

**Passau.** Reinschnuppern in das Leben der anderen, einen untypischen Beruf einfach mal für sich austesten – das können Jungs und Mädchen am Berufsorientierungstag am 28. März. Beim Girls' Day reicht das Angebot in Stadt und Landkreis von der Kfz-Mechatronikerin und Zerspanungsmechanikerin über die Fachinformatikerin bis zur Schreinerin. Beim Boys' Day am selben Tag können die Teilnehmer beispielsweise einen Tag als Fremdsprachenkorrespondent, Erzieher, Altenpfleger oder Heilerziehungspfleger verbringen.

Wer mitmacht beim Boys' Day ist die Lebenshilfe Passau. Maximilian Schasching-Fürst arbeitet dort im Rahmen seiner Ausbildung zum Heilerziehungspfleger. Einer von vier jungen Männern ist er in seiner Klasse, doch besonders exotisch fühlt er sich damit nicht. Den Beruf des Heilerziehungspflegers kannte er schon von seiner Mutter und dem Stiefvater und hatte von Kindheit an Kontakt zu Menschen mit Behinderung. Nach der Schule machte er eine Ausbildung als Kaufmann für Büromanagement. „Aber das war mir zu wenig Arbeit mit Menschen“, sagt der 21-Jährige.

**„Man sollte allen Berufen eine Chance geben“**

Nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr entschied er sich für eine zweite Ausbildung als Heilerziehungspfleger. Der Frauenanteil dort ist hoch. „Gerade deswegen finde ich es wichtig, dass das auch Männer machen“, sagt er. Viele Menschen mit Behinderung würden sich auch mal einen Mann als Ansprechpartner wünschen. Als Heilerziehungspfleger nimmt er vor allem pädagogische Aufgaben wahr und unterstützt die Menschen auf ihrem Weg zu mehr Selbstständigkeit. Es wird gemeinsam eingekauft, gekocht und gewaschen. „Es gefällt mir, die Menschen in ihren Zielen zu



„Mir gibt der Beruf viel“, sagt Maximilian Schasching-Fürst (l.). In seiner Ausbildung zum Heilerziehungspfleger begleitet er Menschen mit Behinderung wie Stefan Willmerding in ihrem Alltag. – Foto: Wanninger

geben und sich immer selber ein Bild machen.“

Das finden auch Lisa Schröger und Veronika Bogner, die beide in der Salzweger Schreinerei Schröger arbeiten, die beim Girls' Day mitmacht. Lisa Schröger ist mit der Schreinerei aufgewachsen, hat dort gelernt und ist Gesellin, Veronika Bogner ist Lehrling. „Mir war schnell klar, dass ich was Handwerkliches machen will“, sagt Veronika Bogner. Nach mehreren Praktika entschied sie sich fürs Schreinerhandwerk und ist glücklich damit. „Ich wollte etwas Kreatives machen und genau das kann ich als Schreinerin“, betont

die 19-Jährige. Mit vier Mädchen in der Klasse seien sie deutlich in der Unterzahl, doch daran habe sie sich nie gestört. Auch Girls' Day-Erfahrung hat die 19-Jährige, die in dem Rahmen des Projektes einen Tag in der Zahnradfabrik verbrachte. Nun genießt sie die Vielseitigkeit des Berufs und stieß auch zuhause auf ein positives Echo, denn, so sagt sie: „Einen Schreiner kann man immer brauchen.“ Auch Lisa Schröger ist glücklich mit ihrer Entscheidung, Schreinerin zu werden. „Da mache ich etwas selber und bin stolz, wenn ich es geschafft habe“, sagt



„Mir war klar, dass ich was Handwerkliches machen will“, sagt Schreiner-Lehrling Veronika Bogner (r.). In der Schreinerei Schröger hat sie eine gleich gesinnte Kollegin: Schreinerin Lisa Schröger. Beide raten jungen Leuten, vor der Ausbildung möglichst viele Praktika zu machen. – Foto: Heisl

sie. „Ich kann nur jedem raten, ganz viel auszuprobieren und dann den Beruf zu nehmen, der einem am meisten Freude macht.“

Um das herauszufinden, wurden Girls' Day und Boys' Day ins Leben gerufen. Um die Organisation des Projekttags kümmert sich Melanie Wagner, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises. Unterstützer des Projekts ist auch Boys'-Day-Schirmherr Landrat Franz Meyer: „Wir dürfen hier keine Ausbildungsart gegen die andere ausspielen“, betont er. „Die Berufliche Bildung ist das A und O – die müssen wir auf Augenhöhe

mit der akademischen Ausbildung sehen.“

## So macht man mit

Teilnehmen am Girls' Day oder Boys' Day können Schüler ab der 8. Klasse nach Rücksprache mit der Schule. Die teilnehmenden Firmen finden Interessenten im Internet unter [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de) und [www.boys-day.de](http://www.boys-day.de) unter dem Stichpunkt „Radar“. Hier können nach Eingabe der Postleitzahl freie Stellen in der Region aufgerufen werden, eine Anmeldung ist

online oder telefonisch noch bis kurz vor dem Termin möglich. Die Anmeldung der Firmen erfolgt ebenfalls über die jeweilige Internetseite.

Zum Arbeitskreis, der den Berufsorientierungstag organisiert, gehören Agentur für Arbeit, Gemeinsam leben & lernen in Europa, Gleichstellungsstelle des Landkreises, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Arbeitskreis Schule & Wirtschaft, Stadt Passau, Universität Passau, Wirtschaftsforum der Region Passau und Wissenswerkstatt Passau.

## Schirmherrin Dr. Jutta Krogull über den Girls' Day: „Wir wollen damit den Horizont erweitern“

Apropos Frau im Männerberuf: Die Juristin Dr. Jutta Krogull ist Geschäftsführerin der Bezirksamt Niederbayern der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) und der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektroindustrie in Bayern (bayme vbm). Sie hat die Schirmherrschaft für den Girls' Day im Landkreis Passau übernommen. Im Gespräch mit der DNP erklärt sie,

landet man ja in einem Beruf, den man aus dem Familienumfeld kennt.

**Wie kam es bei Ihnen zur Berufsentscheidung?**

**Jutta Krogull:** Nach meinem Abitur hatte ich eine dicke Fibel mit den möglichen Berufen. Heute bin ich sehr glücklich damit, Juristin zu sein. Aber wenn ich so



ein Bild machen durch Praktika und Projekte aber auch durch engagierte Lehrer, die ihren Horizont erweitern. Die Freiheit kommt mit der praktischen Erfahrung, die jeder selbst macht.

**Brauchen Jugendliche dafür einen Girls' Day oder Boys' Day?**

**Jutta Krogull:** Schön wäre es natürlich, wenn wir Jungs nicht für

sich in Sachen Fachkräfte schon mal umschauchen. Der Mehrwert ist, dass sie sich potenzielle Auszubildende schon mal anschauen und dabei zeigen können, dass sie ein toller Betrieb für junge Leute sind.

**Woran liegt Ihnen als Schirmherrin des Girls' Day?**

**Jutta Krogull:** Die Mädchen sol-